



Letter.

[s.l.]: [s.n.], 1848-08-29

<https://digital.library.wisc.edu/1711.dl/5ENM374VFFN7I8G>

<http://rightsstatements.org/vocab/NoC-US/1.0/>

The libraries provide public access to a wide range of material, including online exhibits, digitized collections, archival finding aids, our catalog, online articles, and a growing range of materials in many media.

When possible, we provide rights information in catalog records, finding aids, and other metadata that accompanies collections or items. However, it is always the user's obligation to evaluate copyright and rights issues in light of their own use.

Wien am 29. Aug. 1848.

Gnädigster Mutter!

Mein dummer Kopf hat sich so sehr geirrt, dass ich
meine langversagte Mütter nicht den meinigen lieben
den Guss ihres letzten Briefes an mich bezeugten Maßstab
richtig, und ich habe mich nunmehr nicht um die
zu deiner Ermessung zu beistimmen, sondern mich
unfehlbar in mich selbst, auch jetzt abzugeben, mit der
hoffnung, dass wenn es meine zukünftige zugehen
ist die liebe Mutter diese allzu große waghalsig auf
und auf meine ^{in Briefen} Reue bezeugen kann.
Sicherlich, auch wenn ich der ganzen Welt mittheile,
überaus deutlich werde ich das unglückselige Verhängnis
geliebten Bruders Ludwig und das maßlose Verhängnis
zu ^{offiziell} abgeben mich das das festzuhalten nicht überlassen,
da ich bei dem so ganz abwechselndem Verfall der
tun, dem ich geistig war - nun Gott sei Dank, dass Ludwig
sein Ziel erreicht und die Handlung mitten und mit allen
was man lange mitgeben hat.

Es ist so ungewiss als mich das jetzt bezeugt, aber
gerade ^{mit} ~~dem~~ das mich über das Leben misgünstig
Ludwig ist, dass es so leicht möglich ist mich zu
bedenken die in diesen Augenblicken sich zugetragen
Erfahrungen und Abweichungen der Dichtung.

nochmal zu mir zu kommen, und mich in person zu sehen.
Sobald ich in der Lage sein werde, ich werde das
und seine Stelle unverzüglich dem Ministerium
gehen, und ich werde seine ganze Sache prüfen
sollen und eine günstige Befürwortung mit einem kühnen
Blick. Ich werde das nicht, wenn ich die nötige
Befürwortung wird, um einen günstigen Erfolg. Es wird
eben nicht so viel möglich - selbst wenn es mir
Candidat bleiben möchte, so wird es nicht möglich, denn
nicht so zu sein wie ich!

Was meine Arbeit anbetrifft, werde ich in meiner Stellung
zustand kommen - denn ich werde mich nicht um die
meiner Tätigkeit, sondern das Beste aller - Mein
wollen, selbst wenn alles gescheitert, ist es charmant mit mir.
Was ich nicht ist, mich zu bemühen, mich zu bemühen
zu tun, zu bemühen und zu bemühen, mich zu bemühen
wo ich mich bemühen kann, mich zu bemühen
kann ich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu
sein. Selbst - Meinster. Mich. Mich. Mich. Mich.
Sobald, das ist meine einzige Sache, mich zu
Sache so viel möglich für mich zu bemühen, ich werde
das ist II. in der Lage zu sein, mich zu bemühen

keine Hoffnung auf Genesung, da das Troilo-Wunder
schon vor uns und nicht zu sehen ist wie es sein soll.

In der That ist durch die Einkommensteuer
 eines Beamten Gehalt ^(in der Einkommensteuer) mehr, als ~~der~~ ^{ein} ~~Beamter~~ ^{Beamter} Professor
 mit einer Lebenszeit, die eine gute Meinung der
 Welt nicht zuwidersteht, Gerechtigkeit zu bringen,
 dass ich mich in der Sache nicht mehr
 engagiere.

Mayan der Gutsbau werden ist bei uns der Gleysen
mit dem Gleysen Latsch wieder prausen, so der
Mistler noch zu Linderen ist: / haben alle.

Mit Größt. Res. an alle meine Herren

Done

John P. [unclear] [unclear]

Joseph



VERFEN
30 AUG 1820

Post
Frau Johanna Stemberger
Erlangen / Nürnberg

Paar
Adolph Hoff

3
Milsau
bei Paudan
Junges Paar
Wespen

11 SEP
Sept: